

# Design und Innovation neu definiert

«PostAlpin» ist eine innovative Umsetzung alter Traditionen

**Studierende der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel beschäftigen sich seit Beginn des Jahres mit der Frage, wie durch die Integration von Design neue Impulse für Wertschöpfung in Randgebieten, insbesondere in Bergtälern entstehen könnten.**

Unter Design wird im Allgemeinen eine schöne Gestaltung verstanden. Die aktuelle Ausstellung im «La Tuor» in Samedan offenbart allerdings eine andere Definition des Begriffs. In den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft und Handwerk entstehen durch das Zusammenspiel mit Design neue Werte. Regionale Identitäten erschaffen in zeitgemässer Form ökonomische Perspektiven und gesellschaftliche Positionierung.

Aus guter Qualität in Handwerk, Design und Kommunikation entstehen Arbeitsplätze, die erhalten bleiben.

Im Rahmen des Projekts PostAlpin am «Institut Integrative Gestaltung, Masterstudio» der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel haben Heinz Wagner und Valerie Notter de Rabanal die sechs Kammern im Turm eingerichtet. In der Qualität eines Kinofilmes von Ralf Neubauer, Silvan Rechsteiner und Florian Bitterlin und in Form eines Triptychons sind Porträts von Betrieben ausgestellt, welche «eine Designleistung und grosses persönliches Engagement mit den Traditionen der Region verbinden» und dadurch Altes transformiert ins 21. Jahrhundert führen. Auf fünf Stockwerken werden Firmen und ihre Produkte vorgestellt, die diesbezüglich eine Vorbildfunktion haben. Bei der aktuellen Ausstellung sind dies als Beispiele der



Laut den Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel verbindet die Getreidemühle Sartazzini Promontogno unter anderen eine Designleistung und grosses persönliches Engagement mit den Traditionen der Region.

Foto: Ramon Zangger

Skibauer zai in Disentis, Kessler Snowboards in Braunwald, die Getreidemühle Molino Scartazzini in Promontogno, das Hotel Piz Linard in Lavin; die Schuhmanufaktur Kandahar in Thun und die Möbelwerkstatt Zangger in Samedan. Die Sonderausstellung ist wechselnd und wird bis zum 2. April weitere «kreative und ökonomisch erfolgreiche Helden, die aus regionalen

Ressourcen, mit Kreativität und Beharrlichkeit exzellente Produkte und nachhaltige Entwicklungen erzeugen» vorstellen.

Die Kuratoren Ralf Michel und Roland Eberle bekundeten anlässlich der Vernissage vom Freitag Demut vor der Vielseitigkeit der Region. Sie betonen, dass die Bedeutung von Design jenseits schöner Formen liege, was die vertiefte

Auseinandersetzung mit dem Projekt PostAlpin eindrücklich beweise. Die Verantwortlichen brauchten drei Jahre und viele Bierdeckel bis zur Realisierung, und der Aufbau im mittelalterlichen Turm «La Tuor» gestaltete sich zeitweise als enorm schwierig. Das nichtsdestotrotz gelungene Resultat vermittelt die Möglichkeiten, regionale Tradition auch ausserhalb der urbanen

Grossräume innovativ und erfolgreich in unsere heutige Zeit zu integrieren. PostAlpin ist noch bis zum 2. April in Samedan zu Gast und gibt einen Einblick in diese neu erfahrbare Dimension des Begriffs Design. Beatrice Funk

La Tuor, Samedan, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 15.00 bis 18.00 Uhr  
www.latuor.ch/www.masterstudiodesign.ch/blog/...

## Pontresina und Thun gründen Kooperation

**Kultur** In der Schweiz existieren diverse Kongress- und Kulturhäuser mittlerer Grösse. Zwischen diesen Häusern gibt es keine bekannte Kooperation, und es besteht kein bewusster regelmässiger Austausch. Auf Initiative der Kongress- und Kulturzentren in Pontresina und Thun wurde am Dienstag, 22. November, eine Vereinigung der Kongress- und Kulturzentren der Schweiz gegründet. Der Erfahrungsaustausch in den Bereichen Seminare und Tagungen sowie Kultur steht dabei im Fokus. Mit der Gründungsversammlung wurde ein Strategiepapier verabschiedet, in welchem die Ziele und Termine für das kommende Jahr definiert wurden. Die Vereinigung steht jedem Kongress- und Kulturzentrum offen, welches den definierten Kriterien entspricht und aktiv mitarbeiten möchte. (pd)

## Kulm Natureisplatz

**St. Moritz** Am Sonntag, dem 18. Dezember, eröffnete das Kulm Hotel St. Moritz erneut seinen Natureisplatz. Im Rahmen der FIS Alpinen Skiweltmeisterschaften im Februar 2017 befindet er sich in diesem Winter an seinem historischen Ort, an der Driving Range des Kulm Golfplatzes, an welchem er erstmals seit dem letzten Jahrhundert wieder in Betrieb genommen wird. Der Öffentlichkeit zugänglich ist der Kulm Natureisplatz täglich von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Parkmöglichkeiten sind beim Restaurant Chesa al Parc vorhanden. (pd)

Weitere Informationen [www.kulm.com](http://www.kulm.com)

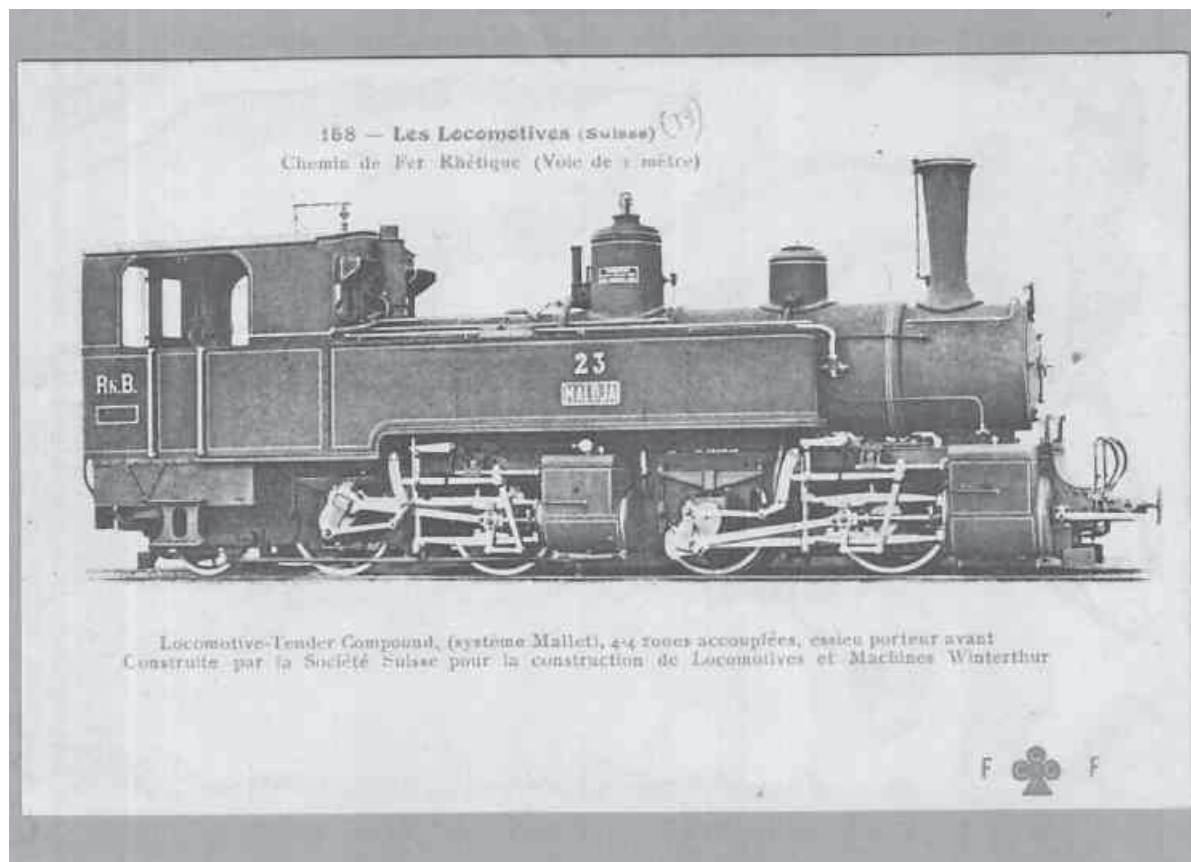
## Karte mit einer Maloja-Lokomotive

**Vermischtes** Im Zeitalter der sozialen Medien, von E-Mails und MMS-Nachrichten scheint die gute alte Postkarte nur noch etwas für Traditionalisten zu sein. Oder für Sammler wie Günther Klebes. Der 67-jährige Franke liebt alte Postkarten, genauer solche mit eisenbahnhistorischen Motiven aus dem deutschsprachigen Raum. Seine jüngste Errungenschaft ist eine Ansichtskarte einer Lokomotive der Rhätischen Bahn. Dieses Stückchen Fotopapier

muss um 1920 entstanden sein, versandt wurde die Karte nicht.

«Ich bin bei einer luxemburgischen Internet-Auktion auf die Karte gestossen und habe mir gesagt: So eine tolle Lok, die muss ich haben.» Postkarten, die Bahnansichten aus Graubünden zeigen, gehören schon länger zu seiner rund 600 Exponate umfassenden Sammlung. Aber eine Karte mit einer Lokomotive war ihm fürs Sammelgebiet Graubünden bis dato

gänzlich fremd. Ursprünglich wusste der Sammler mit dem Namen Maloja nichts anzufangen. Die Karte selbst stammt aus einer Serie von Lokomotiven aus aller Welt, die um 1920 in Frankreich gedruckt und vertrieben wurden. Die Lokomotive wurde 1896 in Winterthur für die Rhätische Bahn gebaut. Damals plante man die Strecke über St. Moritz hinaus zu verlängern. Eine baugleiche Lokomotive trug den Namen Chiavenna. (Einges.)



Die alte Postkarte mit dem Sujet der Maloja-Lokomotive.

Sammlung: Günther Klebes

## Britische Touristen und ihre Kirche


**Pontresina** Die Entwicklung des Wintertourismus im Engadin ist gut dokumentiert. Die Ausstellung des Museums Alpina in Pontresina hingegen hebt die Bedeutung der Sommersaisons im 19. Jahrhundert hervor: Gezeigt werden einige bekannte britische Persönlichkeiten, die Pontresina besuchten und das von ihnen hinterlassene architektonische Erbe wie zum Beispiel das britische Gotteshaus, das leider nicht mehr erhalten ist. (pd)

## Veranstaltung

### «Doktorspiele» mit Fabian Unteregger

**Pontresina** Am Donnerstag, 29. Dezember um 20.30 Uhr spielt Fabian Unteregger auf der Bühne vom Kongress- und Kulturzentrum Pontresina. Mit seinem neuen Programm «Doktorspiele» meistert Fabian Unteregger den Spagat von Humor zwischen Jung und Alt. In seiner Show spricht er über seinen Karriereaufstieg und den Schweizer Alltag auf dem Land oder in der Stadt auf eine humorvolle Art und Weise. So lernt das Publikum die Anfänge seiner Karriere als Doktor kennen, als er in den Zürcher Trams unfreiwillig und trotz widriger Umstände vorbildlich praktizierte. (pd)

Tickets auf [ticketcorner.ch](http://ticketcorner.ch) erhältlich.

 Die Druckerei der Engadiner  
info@gammetterdruck.ch